

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE: METHUSEXEMPTION 3928  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2008

zu veranlassen, und zu weiteren Kriegs-  
anstrengungen in den USA.

Die Kämpfe sich fünf Tage bis zur  
Verhandlung einer - müssen am  
nachhaltigen Ansehen seiner Propa-  
ganda-Attende - vergleichsweise zu-  
sammenhaltenden Erklärung Zeit ließ,  
haben China-Beobachter in Hongkong  
auf die durchsichtigen nicht umstritten und  
zu den gesicherten Beziehungen Zwischen  
Peking und Peking zurück.

Diese Beobachter zweifeln daran, daß  
Chinas Zeit zu mehr als Legitimitäts-  
erklärungen und propagandistischer  
Schutzhilfe für die Nordkoreaner  
interessiert sein kann. Abgesehen von

der Propaganda in Hongkong, und  
in der chinesischen Erklärung - bisher  
hatte Peking auf die Wiedergabe  
der nordkoreanischen Version des Zwischen-  
schieds mit dem Inhalt - jede Erwäh-  
nung des 1961 geschlossenen Beistands-  
pakt zwischen Peking und Peking  
verworfen wurde, ebenso wie jede kon-  
krete Drohung für den Fall des militä-  
rischen Eingreifens der Vereinigten  
Staaten.

Diplomaten, die Beobachter sind daher  
überzeugt, daß - ebenso wie Moskau  
- auch China an einer dramatischen  
Zuspitzung der „Pueblo“-Krise nicht ge-  
hen kann. Und so rätselhafter er-  
scheint ihnen die Motivierung des nord-

terrand - des  
zu suchen sein.

Immerhin ist  
daß es sich um eine  
unumkehrbaren Über-  
ner gegen ein John  
unerschützte Obje-  
Folgen nicht sofort  
erkannt wurden, u  
fertigung“ Pjöngja  
eine unausweichlich  
ist, Nordkorea sch  
entschieden, die  
allen psychologis-  
„Pueblo“-Krise für  
krieg gegen Seoul z

## Ben Nathan: Israel kein Feind der Araber

Von unserem Redaktionsmitglied

Bl. Berlin, 29. Januar

Nicht Israel ist der Feind der ara-  
bischen Staaten, sondern vielmehr der  
eigene Armut, Haß und Krankheit.  
sagte der israelische Botschafter in der  
Bundesrepublik, Ben Nathan, in einer  
Rede zum Thema „Israel - Nahost -  
Bundesrepublik“ vor dem vollbesetzten  
Auditorium maximum der Freien Uni-  
versität Berlin.

Ben Nathan äußerte weiter die An-  
sicht, Präsident Nasser habe im Mai 1967  
„günstige Umstände“ für einen Krieg  
gegen Israel gesehen. Dafür spräche die  
Politische Union der Arabischen Staa-  
ten, die sehr weit gediehenen militä-  
rischen Vorbereitungen sowie die be-  
wußt betriebene außenpolitische Isolie-  
rung Israels.

Mit aller Entschiedenheit erklärte der  
Botschafter, die jetzigen Grenzen blie-  
ben so lange bestehen, bis sie von end-  
gültigen Grenzen abgelöst würden. Eine  
Zurückstreckung der Grenzen auf die  
Linien vor dem Juni-Feindtag wäre nicht  
nur politisch, sondern auch psycholo-  
gisch unklug, da dies nur die arabischen  
Extremisten zu neuen Forderungen  
animieren würde.

## WEU-Außenminister beraten England-Frage

Von unserem Korrespondenten

sch. Brüssel, 29. Januar

Zu einer anderthalbstägigen politi-  
schen Tour d'Honneur sind am Montag-  
nachmittag in Brüssel die Außenmini-  
ster der Mitgliedstaaten der Westeuro-  
päischen Union (WEU) zusammen-  
gekommen. Der französische Außen-  
minister Couve de Murville ließ sich  
durch einen hohen Beamten seines Mi-  
nisteriums vertreten.

Nach dem allgemeinen Informations-  
und Meinungsaustausch über die Haupt-  
knoten der internationalen Politik wol-  
len sich die Minister insbesondere mit  
der Frage befassen, wie die europäischen  
Einigungsbestrebungen aus dem Eng-  
pass, in dem sie sich derzeit befin-  
den, herausgeführt, und wie die Lö-  
sungen für eine Annäherung und  
besseren an die Europäischen Ge-  
meinschaften gefunden werden können.

Die Westeuropäische Union, der außer  
den sechs EWG-Staaten auch Groß-  
britannien angehört, könnte sich hier  
nach Ansicht politischer Beobachter als  
ein nützliches Forum für die Entwick-  
lung neuer Formen der Kooperation er-  
weisen.

## PRESSE-ECHO

### Frankfurter Allgemeine

Im Schatten der Guillotine

Über der Überdacht im Schatten der  
Guillotine - ist sich das unabhängige  
Blatt mit der Zukunft der FDP.

So könnten sich nach der Wahl von  
1969, wie die Wähler sich entscheiden,  
mische Taten offen - wenn die FDP  
nicht von vornherein zugeht. Das  
bedeutet, daß sich aus der Hoff-

## „PUEBLO“-KONFLIKT

### Sowjets lehnen Diplomaten-Ko

Kossygin will nicht von seinem Indien-Besuch

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Kil. Washington, 29. Januar

Ohne Erfolg sind die Versuche ameri-  
kanischer Diplomaten in Neu-Delhi ge-  
blieben, mit sowjetischen Beamten aus  
der Umgebung Premierministers Kossy-  
gin in Verbindung zu treten und den  
Fall „Pueblo“ zu besprechen.

Das State Department in Washington  
hatte den Vorschlag der US-Botschaft  
in Indien genehmigt, Kontakte mit der  
sowjetischen Delegation in Indien aufzu-  
nehmen. Die US-Diplomaten sollten Be-  
richte von Korrespondenten amerikani-  
scher Zeitungen nachprüfen, die aus der  
Umgebung Kossygins erfahren haben  
wollten, die Sowjets hätten eine Formel  
für die Beilegung des „Pueblo“-Zwi-  
schensfalls. Aber die Sowjetdiplomaten  
haben die Aufnahme von Kontakten  
abgelehnt.

Diese Zurückweisung braucht aber  
nach Ansicht diplomatischer Beobachter  
noch nicht zu bedeuten, daß die Sowjets  
kein Interesse an der Lösung des  
Pueblo-Konflikts hätten. Sie wollen  
offenbar nur während des Aufenthalts  
Kossygins in Indien die Aufmerksam-  
keit nicht von dem Zweck des Staats-  
besuchs - „Stärkung der sowjetisch-  
indischen Beziehungen - durch eine  
Dienstreise der Korea-Krise ablenken.  
Aus diesem Grunde wurde auch eine  
Pressekonzferenz Kossygins für Dienstag  
abgesagt.

Die angebliche so-  
formel lautet: Aust-  
nen US-Soldaten an  
Südkorea gefangene  
Schuldenerkenntnis  
schen hat aber Sü-  
Verfahren als unsinn-  
korea hat dagegen  
austausch als gangl-  
ebenfalls aus Neu-D

Der militärische A-  
Korea geht weiter.  
ministerium in Wash-  
abgelehnt. Berichte  
schreibungen jedesmal  
weil sonst „Informa-  
schen Wert“ vergeb-  
fehlshaber (der US-)  
korea, der gleichzeitig  
südkoreanischen Luft-  
klärt, daß die Militä-  
korea für die Aufna-  
hmen vorbereitet  
Verstärkungen eintre-  
um F-102-Abfangj-  
bomber und F-4-  
flugzeuge handeln -  
kanischen und südk-  
streitkräfte der nord-  
wolle unterliegen.

Der amerikanische  
bertra“ und ein Begle-  
zeitig den japanischen  
verlassen; nach Ans-  
experten werden die  
US-Flottenverband st  
Zwischenfall vor Nor-

## MADRID

### Polizei besetzt Universitätsge

Sonderbeamte kontrollieren jeden Hörsaal und Ve

Von unserem Korrespondenten

Gü. Madrid, 29. Januar

Die Polizei erfüllt die Aufgabe, die  
sich die spanische Regierung bei ihrer  
Kabinettsitzung in der vergangenen  
Woche gestellt hatte, als sie sich ent-  
schloß, Ruhe und Ordnung an der Ma-  
drider Universität wiederherzustellen.

Seit Montagvormittag patrouillieren  
in jedem Madrider Fakultätsgebäude  
rund 40 Polizeibeamte in Zivil. Sie sind  
durch ein besonderes Abzeichen als  
„Universitätspolizei“ gekennzeichnet  
und haben die Pflicht, jeden Hörsaal zu  
betreten und jeder Studentenversam-  
lung beizuwohnen, um gegebenenfalls  
einzuschreiten. Sie stehen zur Verfügung  
des Rektors und der Dekane.

Außerhalb der Gebäude marschierte  
am Montag motorisierte Bereitschafts-  
polizei auf, die sich besonders vor dem  
Gebäude für Naturwissenschaften kon-  
zentrierte. Verstärkt wurden die Polizei-  
patrouillen in den Anlagen der Uni-  
versitätsstadt und an den Eingängen der  
Gebäude.

Die ausgeschlossenen Studenten der

Naturwissenschaften  
den veränderten Bedi-  
entsprechenden Gebäu-  
ben. Auf diese We-  
wünschte Studenten ve-  
dium, zunächst an c-  
versität, ferngehalten-  
hen von den ausges-  
der „Philosophischen  
schaftlichen“ Fakultät  
Montagmorgen, nur  
der Rechtswissenschaften  
schwächer als sonst.

Im übrigen herrscht  
versitätsbetrieb. Wie-  
sich auch einige Profe-  
sen abzuwarten. Jedo-  
fessoren der Juristich-  
men am Montag ihr

Die von den Stud-  
schriftlichen Profess-  
geforderte Universität  
Struktur und Lehrm-  
Universitäten den Bedi-  
angepaßt werden sollt  
„Bildungssektor“ der  
erwähnt. Der Konflikt  
dann erhalten, wenn e  
die politische Oppositie

SED fordert Vertrag  
Hilf den Ostdeutschen

Weitere Vorb  
für 8. Februar